

E. Keller
Ked. Einsicht

17.2.98

Ihr geachteter Herr Zuber,

haben hiemit meinen Dank für Ihre Güte & Ihre guten
Wünsche. Leider komme ich erst jetzt dazu, Ihnen
zu antworten. Ich bin das aus meinem 'noblen Büro'
d.h. in der S-Bahn von Wolfratshausen → bin den an
dem Weg zur Arbeit.

Es ist erstaunlich, welche innere Anstrengung Sie bei
der Findung Ihrer Position bewiesen haben. Aber die
theologische 'Copie' ist nicht alles. Ich hoffe, daß Sie
die innere Stärke beibehalten, über all die Enttäuschungen
und Prüfungen, die ~~best~~ noch auf Sie warten, hinweg
zukommen.

Was die Ecover betrifft, so haben diese tatsächlich
mit dem Wiederspruch, den Sie beschreiben haben. (Über
die Kern Woodsack und Schmittberger sind ehemalige
Prüfungscollegen von mir.)

Was nun die Debatte mit Herrn Pöke angeht, so hat
diese folgenden Hintergrund: Seit Jahren sind wir
in Gefahr, wegen der wachsenden Priestermangel von
den Vaganten zurückwandern zu werden. Die E. &
nicht ist voll mit diesen Warnungen. Es sind ein
paar Herr Lingen als angebliche "kath." Priester

vorstellte, hatte ich Herrn Böker mein gesamtes Material
über diesen "Subjektivismus" zugesandt - ohne Reaktion.
Erst danach sah ich mich veranlaßt, die Anzeigen-
zeitung publik zu machen. Sie habe ich recht einfach: seit
1975 gebe ich eine Zeitschrift zur Verteidigung bzw zur
Behauptung katholischer Positionen heraus, die eine gewisse
Vorsatzrolle spielt. Seit Anfang an haben sich viele
Vapanten als Bischöfe angekündigt, hätten wir uns darauf
einfließen, wäre wir längst in der Subjektivismus verwickelt.

~~Wo~~ Es geht nicht ^{um} darum, daß ein Sakrament
gültig ist, sondern auch über, d.h. von der Kirche be-
auftragte Priester gespendet wird. (Bei den Vapanten ist
dies zu verstehen; selbst die Gültigkeit ist meist nicht
gegeben. Es macht wirklich wenig Sinn, bei einem Laien
die "alte" Here zu bemühen.

Zu der Auseinandersetzung: Ich setze auf Argumente
und nicht auf diese, und Sie müssen die Argumente be-
sorgen prüfen, da müssen Sie durch. Ich bin kein Lehr-
amt, ich werde nicht definierte Positionen der Kirche
an, möchte das aber streng durchsetzen. Die Sache mit
den Subjektivismus war unfaßlich akzeptanzlos und
hat inzwischen eine Resonanz bekommen, die den Rahmen
der Auseinandersetzung weit übersteigt. Die Subjektivismus
Länge gesprochen hat.

Wodurch: ich wünsche Ihnen viel, viel Gottesfreude
und immer Bärte, Ihre Position zu halten.

Mit freundlichen Grüßen
H. E. Kell